

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 56. Montag, den 25. Februar 1828.

## Freundschaftliche Erwiderung. \*)

Der Wunsch, welchen Herr S — e im Tagebl. Nr. 54 äußerte, daß „die Authentizität eines mit Nr. 3 bezeichneten Zuges unsers Höchstseligen Königs in ein helleres Licht gestellt“ würde, ist mir, der ihn nach erzählte, aus der Seele genommen. Aber genügen kann ich ihm nicht vollkommen. Dies vermöchte wohl nur Herr Prof. Gubitz in Berlin, in dessen Gesellschaft alle die mitgetheilten Züge wie andern sehr charakteristischen Bemerkungen vermischt, wie ich auch angegeben hatte, gestanden haben. Ihm wird der Einsender genau bekannt seyn, welcher, nach seinen Bemerkungen zu schließen, sich oft in der Nähe des Höchstseligen Königs, besonders in der Zeit, wo er noch Churfürst war, aufgehalten haben muß. Vor der Hand können wir in dessen — doneo probetur contrarium — die mitgetheilten Züge für wahr nehmen; denn sie entsprechen 1) ganz dem Charakter, der Sinnesweise des Höchstseligen; sie sind 2) nicht in dem Tone erzählt, den eine Anekdote verlangt, sondern als Beleg von dem

individuellen Charakter des Hohen Verbliebenen aufgeführt; Herr Prof. Gubitz würde sie 3) nicht aufgenommen haben, wäre ihm der Einsender nicht Bürge dafür, denn Niemand ist diffideler, als er, in der Wahl seiner Mitarbeiter und ihrer Aufsätze. — Insofern gaube ich nun wenigstens einigermaßen „die Authentizität von Nr. 3“ in ein helleres Licht gestellt zu haben. \* r.

## Vormund und Mündel von Kaupach.

In Nr. 11 und 12 der Abendzeitung findet sich ein Bericht aus Wien von diesem auch auf unserer Bühne gesehenen Stück und wir geben das Wesentliche davon, um den Zuschauern den Gesichtspunkt anzudeuten, den sie dabei fassen können. Den Stoff nahm Kaupach aus dem Roman Simple Story. Auch der berühmte Escribe schrieb schon ein kleines Drama unter demselben Titel: Simple Histoire. Vielleicht hätte Kaupach, meint jener Correspondent, besser gethan, wenn auch er den Titel ließ, um so die einfache Handlung anzudeuten. Allein ein Titel ist das Unwesentliche und wesentlicher ist es, daß Hr. K. unserer Quelle zu Folge ein Schauspiel arbeitete, welches mehrere würdige Aufgaben für die Schauspieler bot, die gern einem Charakter bis in die innerste Tiefe nachspüren und ihn dann zur Darstellung bringen wollen. Es

\*) Bieulich die Hälfte der Anzeige, gegen welche diese freundschaftliche Erwiderung erscheint, ist, von der Censur gestrichen worden und dadurch wurde sie minder motivirt, als außerdem der Fall gewesen wäre. D. Red.

gibt hier zwei solche in den feinsten Man- handelt, scheint bizarr. Aber — Es ist eine  
 cen. ausgefaltete Charaktere: Dorfört. und Engländerin. Dieser muß manches zu  
 Miß. Miller. Wer vor der Bühne erschüt- Gute gerechnet werden, was die deutsche  
 tert werden will, muß allerdings nicht dies nicht thun würde. Das Stück fand, dem Wie-  
 Stück sehen, das nur Kunde vom menschlichen ner Correspondenten zu Folge, in Wien den  
 Herzen und dessen Labyrinth gibt. Die Beifall der Gebildeten. Dieser wird ihm  
 Art, wie Miß. Miller vom 4ten Acte an ja also hier auch nie fehlen.

Redakteur und Verleger: D. A. F. St.

### Bekanntmachung und Aufforderung.

Die in Nr. 93 dieses Blattes vom 1. Decbr. 1827 als entwendet bekannt gemachten Effec-  
 ten, so wie mehrere andere, welche in abgewichenem Sommer in den Gärten der Stadt und der  
 nächsten Umgegend entwendet wurden, sind zum großen Theile bei den zur Untersuchung gekom-  
 menen Dieben aufgefunden; zugleich aber auch noch nachstehend sub A. verzeichnete und gekänd-  
 lich entwendete Sachen, zu welchen sich zur Zeit kein Eigenthümer vorgelunden hat; in Verwah-  
 rung genommen worden. Es werden deshalb die unbekanntes Eigenthümer aufgefordert, sich bei  
 dem unterzeichneten Amte schleunigst zu melden. Leipzig, den 22. Februar 1828.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

A.

- 1) Ein Kinderhandtuch roth P. gezeichnet.
- 2) Eine Serviette; aus der ein Theil der Zeichnung, wahrscheinlich der Buchstabe M.  
herausgetrennt worden ist.
- 3) Eine Serviette J. Z. schwarz gezeichnet.
- 4) Ein Beil.
- 5) Drei Gärtner-Hiepen.
- 6) Sechs Handtücher.
- 7) Zwei Paar gestricke baumwollene Strümpfe.
- 8) Ein Paar gewirkte G. H. Nr. 17 und 15, roth gezeichnet.
- 9) Ein leinenes weißes Tuch.
- 10) Zwei schwarze Merinoschürzen.
- 11) Eine weiße Kopfseersüge.
- 12) Eine Baumsäge.
- 13) Ein Schraubenzieher.
- 14) Eine gläserne Zuckerdose.
- 15) Eine Kaffeemühle.
- 16) Ein baumwollenes Tuch roth gezeichnet Constanze.
- 17) Zwei silberne Kaffeelöffel, einer A. A. S. punkirt.

\* \* \* Heute ist eine Versammlung der Deutschen Gesellschaft.

Literarische Anzeige. Auf vielfältiges Verlangen ist im Druck erschienen und bei  
 Gerhard Fleischer in Leipzig (Grimmasche Gasse, Fürstenhaus) für 3 Gr. zu haben:

**L. J. Schirners Letzte Worte.**

an heiliger Stätte gesprochen am 2ten Februar 1828.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Frühjahr erlaube ich mir, mich einem hochzuverh-

renden Publicum im Waschen aller Gattung Strohhüte zu empfehlen, so wie ich auch jede Art von genähten Hüten sehr schön umarbeite, da ich mit Hilfe italienischer Maschinen in den Stand gesetzt bin, die alten dem neuen gleich zu stellen, ohne daß die Façon im geringsten dabei leidet, so bittet um gütige Aufträge Caroliene Schieferhöfer, Serbergasse Nr. 1167 im Hinter-Gebäude, 1 Treppe.

Verkauf. Die trocknen ellernen Bretter sind angekommen. J. G. Freyberg.

Instrument-Verkauf. Ein Pianoforte in Tafelform steht zum Verkauf, Nikblaisstraße Nr. 557, im 2ten Stock, bei Joh. Samuel Fritsche.

Verkauf. Wein seit 20 Jahren bekannter Bischoff-Extract aus frischen Pomeranzen und Weingeist, bereitet, in ganzen, halben und Viertel-Flaschen, die Flasche 1 Thlr. 8 Gr. und in 1 und 2 Portions-Gläsern die Portion à 1 Gr. 3 Pf.; Punsch-Extract, aus frischen Citronen und den feinsten Jamaica-Rum, in ganzen, halben und Viertel-Flaschen, die Flasche à 18 Gr., ingleichen Limonaden-Essenz, die Flasche 16 Gr., sind stets in bester Güte zu haben. G. Schneider, Liqueur- und Chocolaten-Fabrik, Klostersgasse Nr. 165, neben dem Hotel de Saxe.

Verkauf. Zwei gute einspannige Chaisen, elegant und schön, stehen zu verkaufen, in der Ritterstraße Nr. 716.

Verkauf. Aecht Englische Stanzwische, welche keinem Fabricate dieser Art an Glanz und Schwärze nachsteht, ist in F. Pfundbüchsen zu 2 Gr. fortwährend zu haben im Allgemeinen Geschäft-Comptoir im goldnen Einhorn.

\* \* \* Da ich Leipzig in kurzer Zeit zu verlassen gedünke und mein Geschäft schon mit ultimo Februar d. J. auflöse, so zeige ich einem verehrten Publikum ergebenst an, daß ich in diesen letzten Tagen meine sämtlichen Waaren in bester Qualität zu den Einkaufspreisen, und namentlich delicat schmeckende Caffees sehr billig verkaufe. Auch habe ich noch eine schöne Auswahl von Cigarren und leichten Rauchtabaken zu allen Preisen und vorzüglich schönen Champagner zu 32 Gr. pr. Bouteille. August Keller, Peterssteinweg Nr. 1342.

Verkauf:

Carl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe, empfiehlt folgende neu erhaltene Artikel zu billigen Preisen: Braunschweiger lackirte Leuchten, Unterseher, Brod- und Fruchtkörbchen, Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, Messerbänkchen, gute Tischmesser, worunter auch seine englische mit Elfenbein-Hesten; seine und geringere Compositions-Löffel, Lampenscheeren und andere, so wie eine Parthie Zuschläfchen aller Art, die ganz besonders wohlfeil sind.

Seidne und baumwollne Regenschirme.

mit hölzernen und Metall-Stäben, achtem undarken Taffet, erhalten und verkauft billig. Gebrüder Tecklenburg.

Zu verkaufen ist Fillipis Italien. Wörterbuch, 2 Theile, fast noch ganz neu; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen stehen Sopha, so wie auch passende Stühle dazu; auf den Raub in Nr. 870 bei K. G. Holz.

**Vermietung.** Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer auf dem Neuen Neumarkt ist an ledige Herrn von Ostern an zu vermietten. Das Nähere beim Hausmann Schulze in Auerbachs Hof.

**Logis-Vermietung** von 3 Stuben, Kammern u. zu Ostern hinten heraus, erste Etage. Nachricht Nikolaistraße Nr. 749, parterre.

**Vermietung.** Zwischen der Peters- und Grimma'schen Vorstadt, in freundlicher Lage sind einige Gärtchen mit Obstbäumen und bequemen Lusthäuschen versehen, sofort äußerst billig zu vermietten und ist das Nähere zu erfahren im  
Allgemeinen Geschäfts-Comptoir im goldenen Einhorn.

**Aufforderung.** Ein moralisch, wissenschaftlich, gesellschaftlich, auch etwas musikalisch gebildeter junger Mann von Stande, wünscht von nächste Ostern an sich bei einer für ihn passenden Familie gegen von derselben festzusetzende Bedingungen zu inhabilitiren. Darauf Reflectirende belieben Name und Logis in der Expedition d. Blattes baldigst niederzulegen.

**Verloren.** Am 22ten dieses ist in den Nachmittagsstunden auf dem Wege vom neuen Kuchengarten bis zum Grimma'schen Thore, ein Armband von Sammt, mit einem Schlosse von Bronze, mit 16 kleinen Amethysten verziert, verloren worden. Der Finder, der die Güte hat, es auf der Nicolaistraße, Quandts Hof 2 Treppen, vorn heraus, abzugeben, erhält ein der Sache angemessenes Douceur.

**Verloren** wurde gestern den 22. d. M. von Reichels Garten aus — bis auf die Neugasse, 1 Strickbeutel, worin ein gesticktes Taschentuch und ein Tuchmacherzeichen befindlich, der Finder wird gebeten, solchen in der Expedition d. Blattes abzugeben.

\* \* \* Der Kupferdrucker Winkler, der Sohn, wohnhaft in der blauen Mütze neben der Hutfabrik des Hrn. Fischer, ist seit längerer Zeit ohne Arbeit; möchten sich Menschenfreunde finden, die ihm Arbeit zuwenden! Er ist ein fleißiger, grundehrlicher Mann, aber blutarm und da seine Frau der dritten Niederkunft entgegen sieht, so haben diese armen Leute eine Unterstützung recht nöthig. — Jemand, der sich von ihrer Armuth überzeugt hat, empfiehlt diese Hilfebedürftigen dem Wohlwollen guter Menschen.

**Thorzettel vom 24. Februar.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Hr. Kfm. Schabbehardt, v. Bremen, in Nr. 346	6
Gestern Abend.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Puhmann u. Hr. Boff, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Rad.		Die Braunschweiger fahrende Post	5
Puhl, v. Wurzen		Nachmittag.	
Die Baugner fahrende Post	9	Hr. Kfm. Wagner, von Bremen, im Hotel de Baviere	1
Vormittag.		<b>Kapstädter Thor.</b>	U.
Die Breslauer fahrende Post	5	Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Jena'sche fahrende Post	8
Hr. Kfm. Sander, a. Kisingen, v. Dschag, in Stadt Hamburg	10	<b>Peters Thor.</b>	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hr. Decon.-Commiff. Moldenhaver, a. Weisensfeld, pass. durch	1	Die Coburger fahrende Post	8
Eine Estaffette von Torgau	4	Vormittag.	
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Hr. Prof. Rau, aus Berlin, v. München, pass. durch	9
Gestern Abend		<b>Hospital Thor.</b>	U.
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Sebbert, u. Hr. Raumann, v. Braunschweig, pass. durch	2	Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	1
		Die Freiburger fahrende Post	2